Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Der Krefelder Klimapakt bringt Unternehmen und Institutionen zusammen, um Klimaschutz konkret vor Ort umzusetzen.

VON BRIGITTE BONDER

Klimaschutz beginnt vor Ort und er gelingt am besten, wenn viele Akteure an einem Strang ziehen. Mit dem Krefelder Klimapakt hat die Stadt eine Plattform geschaffen, die genau das ermöglicht: Unternehmen, Vereine und Institutionen jeder Größe bündeln ihre Kräfte, um gemeinsam den Weg in eine nachhaltige Zukunft zu gehen. Was zunächst wie ein abstraktes Ziel klingt, nimmt im Klimapakt konkrete Form an. Schon mehr als 50 Partner sind dabei, die ihre Erfahrungen teilen, neue Ideen entwickeln und Schritt für Schritt Maßnahmen umsetzen.

Das Besondere am Klimapakt ist die Kombination aus Verbindlichkeit und Unterstützung. Mit ihrer Unterschrift unter eine Klimaschutzvereinbarung erklären die Partner, ihre CO_2-Bilanzen bei der Geschäftsstelle einzureichen, Maßnahmen zu definieren und klare Ziele zu formulieren. Damit wird Klimaschutz nicht dem Zufall überlassen, sondern systematisch in die Betriebsabläufe integriert. Zugleich sorgt die Stadt dafür, dass die Anstrengungen sichtbar werden – in der Öffentlichkeit, in Netzwerken und auch als positives Signal für Kundschaft und Geschäftspartner.

Ein zentraler Mehrwert für die beteiligten Unternehmen liegt in der individuellen Beratung, die der Klimapakt anbietet. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren von einem kostenfreien Einstieg. Sie können zwischen drei Arbeitspaketen wählen: Die Erstellung einer CO_2-Bilanz für Betriebe ohne bisherige Datenbasis, die Erweiterung bestehender Klimaschutzkonzepte oder eine vertiefende Beratung zum sogenannten Scope 3, also den Emissionen in der Lieferkette. Damit werden auch kleinere Betriebe in die Lage versetzt, systematisch und professionell an Klimaschutzthemen heranzugehen. Größere Unternehmen wiederum können bis zu zwei Tage geförderte Beratungsleistungen in Anspruch nehmen. Sie stimmen die Themen individuell mit der Geschäftsstelle ab – sei es Energieeffizienz in der Produktion, nachhaltige Logistik oder Fragen der Kreislaufwirtschaft. „Wir freuen uns sehr über den großen Zuspruch, den die Beratung zur Erstellung der Klimaschutzkonzepte bei den Klimapartnern erfährt“, erklärt Sabine Laurxen, Umweltdezernentin und Leiterin der Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei der Stadt Krefeld. „Er hilft den Mitglieds-Unternehmen in Krefeld dabei, sich zukunftsfit zu machen. Das hat einen doppelt positiven Effekt: Das Klima wird geschützt und die Firmen können langfristig auch wirtschaftlich profitieren.“

INFO

Jedes Unternehmen mit Sitz in Krefeld kann Klimapartner werden. Interessierte haben die Möglichkeit, sich unverbindlich zu informieren oder ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren.
Telefon: 02151 861074
klimapakt@krefeld.de
www.klimapakt-krefeld.de

Doch der Klimapakt ist weit mehr als ein Beratungsprogramm. Er versteht sich als Netzwerk für Nachhaltigkeit. Bei regelmäßigen Treffen berichten die Partner von ihren Erfahrungen, präsentieren innovative Lösungen und diskutieren über konkrete Herausforderungen. So entsteht ein lebendiger Austausch, der weit über das einzelne Unternehmen hinausgeht. Praktische Beispiele von der E-Mobilität über ressourcenschonende Bauweisen hin zu Recyclingideen liefern Anregungen, die auch andere Betriebe aufgreifen können. Besonders wichtig ist dabei der Blick auf aktuelle Anforderungen, die viele Unternehmen in den kommenden Jahren betreffen werden. So gibt es innerhalb des Klimapakts eine Projektgruppe zur neuen Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD). Hier tauschen sich große und künftig berichtspflichtige Unternehmen aus, teilen ihr Wissen und entwickeln gemeinsame Lösungsansätze. Auch kleinere Betriebe profitieren indirekt davon, da die Erkenntnisse über die Geschäftsstelle in die Breite getragen werden.

Die Stadt Krefeld übernimmt dabei die Rolle einer zentralen Anlaufstelle. Sie bündelt Informationen, vermittelt Kontakte, sammelt Vorschläge und gibt diese in die Partnerkreise weiter. Die Zusammenarbeit ist ausdrücklich als dynamischer Prozess gedacht: Neue Ideen können jederzeit eingebracht und diskutiert werden. Damit bleibt der Klimapakt lebendig und offen für Weiterentwicklungen. Für viele Betriebe wirkt der Einstieg in den Klimaschutz zunächst wie eine große Hürde. Hier setzt der Pakt als Mutmacher an. Er bietet einen klaren Fahrplan vom Start mit einer CO_2-Bilanz über die Festlegung von Maßnahmen bis hin zur kontinuierlichen Zielüberprüfung. Partnerunternehmen erhalten damit nicht nur eine fachliche Grundlage, sondern auch Rückenwind, um Nachhaltigkeit Schritt für Schritt in ihrer Organisation zu verankern.

Neben den praktischen Vorteilen entfaltet der Klimapakt auch eine gesellschaftliche Signalwirkung. Unternehmen zeigen durch ihre Teilnahme, dass sie Verantwortung übernehmen. Dieses Engagement stärkt das Vertrauen der Kundschaft, verbessert die Wahrnehmung in der Stadt und trägt zur Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Krefeld bei. Gleichzeitig wird Klimaschutz aus der Nische geholt: Wenn viele Akteure gemeinsam handeln, entsteht eine Breitenwirkung, die andere motiviert mitzumachen.

Das nächste Treffen der Klimapartner ist bereits in Vorbereitung. Es soll erneut zeigen, wie vielseitig und kreativ die Krefelder Wirtschaft den Wandel gestaltet. Für die Stadt ist klar: Nur gemeinsam lassen sich die großen Herausforderungen der kommenden Jahre bewältigen und der Klimapakt ist ein wichtiger Baustein dafür.